

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

gute Schule ermöglicht gutes Lernen und braucht gutes Unterrichtsmaterial! Rund um den Unterricht in der Schule der Migrationsgesellschaft reißt die Diskussion um qualitativ hochwertiges Material, das eine individuelle Förderung in Deutsch als Zweitsprache ermöglicht und zielgruppenangemessene Themen und Aufgaben beinhaltet, nicht ab. Trotz rückgehender Zuwanderungszahlen bleibt demnach die Notwendigkeit, Konzepte und Materialien (weiter) zu entwickeln, um Geflüchteten ihr Recht auf Bildung zukommen zu lassen und sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu begleiten.

Nach der *SchlaU-Lernbox DaZ – Alphabetisierung* dürfen wir Ihnen unser Folgelehrwerk, die *SchlaU-Lernbox DaZ – Grundstufe* als Ihren Wegbegleiter für Ihre Schüler*innen präsentieren. Wie auch schon bei unserem Erstlingswerk war es uns ein besonderes Anliegen, Sie an unseren Erkenntnissen aus 18 Jahren Unterrichtspraxis mit Geflüchteten teilhaben zu lassen. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung im Deutschunterricht mit jungen Geflüchteten haben die Projektmitarbeitenden, das Team der SchlaU-Fachschaft Deutsch sowie die SchlaU-Sozialpädagog*innen und zahlreiche aktuelle und ehemaligen SchlaU-Schüler*innen die entscheidenden Anstöße für das Konzept und die lebendige Gestaltung der Lernbox gegeben.

Ein besonderer Dank für das gelungene Projekt geht dabei an Stefanie Studnitz, die zu jedem Zeitpunkt alle Konzeptfäden in der Hand hielt und Sarah Wolfertstetter, die das redaktionelle Tagesgeschäft unermüdlich stemmte. Unser Dank geht gleichermaßen an unser kreatives und innovatives Autorinnen-Team bestehend aus Stefanie Bernhuber, Eva Gahl und Sibyl Stangl, dem die Ideen nie ausgegangen sind und das zehn Lernhefte samt Begleitmaterialien mit abwechslungsreichen Inhalten und Aufgaben erarbeitet hat. Zu nennen ist in diesem Zuge auch Annemarie Otten vom Verein *Wolkenschlösser e.V.*, die durch die liebevolle Gestaltung der gleichnamigen Seite den Schüler*innen ermöglicht, einen besonders persönlichen Zugang zu Sprache zu finden. Ein großes Dankeschön geht darüber hinaus an alle aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler der SchlaU-Schule, die in Konzeptworkshops und Fotoshootings engagiert an diesem Projekt mitgewirkt haben!

Unmöglich wäre dieses Projekt außerdem ohne das Team rund um Grafik, Bild und Ton (Stephanie Roderer, Maria Grimm, Florian Bachmeier, Hanna Zeckau, Uli Langer) und das akribisch arbeitende Endlektorat (Franziska Radmüller, Claudia Sakuth) gewesen. Die Druckerei *deVega Medien GmbH* stand und steht uns mit Rat und Tat bei der äußeren Form und allen Fragen rund um Lager und Versand zur Seite.

Danken möchten wir an dieser Stelle außerdem unserer Geschäftsleitung Björn Schalles und Barbara Meyn sowie Michael Stenger, dem Gründer der SchlaU-Schule und Vorstandsvorsitzenden des Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V., ohne deren Glauben an unsere Ideen dieses Material Wunschdenken geblieben wäre. Ein besonderer Dank gilt natürlich auch unseren Förderern, der *Wübben Stiftung*, der *aktivator gemeinnützige GmbH*, der *Schöpfung Stiftung* und der *Erich Gustav Adler Stiftung*, die die Umsetzung dieses Vorhabens vertrauensvoll finanziert haben.

Alle Mühen richten sich schließlich auf die Lehrer*innen und Schüler*innen, die die SchlaU-Lernbox einsetzen, um Deutsch als Zweitsprache zu vermitteln bzw. zu lernen. Da wir unsere Arbeit als Werkstatt für Migrationspädagogik als stets im Prozess befindlich verstehen, freuen wir uns über Ihre Anmerkungen und Ihr Feedback zu unseren Lernmaterialien und wünschen Ihnen nun viel Freude beim Einlesen in die Arbeit mit der *SchlaU-Lernbox DaZ – Grundstufe* und in Ihrem Unterricht!

Ihre

Handwritten signatures of Melanie Weber and Anja Kittlitz. The first signature is 'M. Weber' and the second is 'A. Kittlitz'.

Melanie Weber & Anja Kittlitz

Leitung SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

Inhalt

Vorwort

1

Inhalt

3

Einführung

Unterrichten nach dem SchlaU-Modell und die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

4

Die SchlaU-Lernbox DaZ – Grundstufe

6

Aufbau und Kapitelstruktur: Förderung des ganzheitlichen Lernens

10

Die Arbeit mit dem Praxisleitfaden

18

Praktische Hinweise für den Unterricht

Lernheft 0: Herzlich Willkommen!

Lernheft 1: In der Schule

Lernheft 2: Einkaufen

Lernheft 3: Unterwegs

Lernheft 4: Behörden und Beratung (erscheint Ende 2018)

Lernheft 5: Gesundheit (erscheint Ende 2018)

Lernheft 6: Alltag und Freizeit (erscheint Ende 2018)

Lernheft 7: Schule und Beruf (erscheint Frühjahr 2019)

Lernheft 8: Miteinander (erscheint Frühjahr 2019)

Lernheft 9: Wohnen (erscheint Frühjahr 2019)

Unterrichten nach dem SchlaU-Modell und die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

„Unsere Vision ist es, in Deutschland angekommenen jugendlichen Flüchtlingen die Teilhabe an Bildung und Gesellschaft zu ermöglichen. (...) Schule verstehen wir dabei als Raum des gemeinsamen Lernens, der Persönlichkeitsentwicklung fördert und Zukunftschancen eröffnet.“

Die SchlaU-Schule als Schule in privater Trägerschaft (*Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.*) wurde im Jahr 2000 in München gegründet und bietet seither jungen Geflüchteten im Alter von 16 bis 25 Jahren ein umfangreiches Bildungsangebot. Im Zentrum stehen die Schüler*innen und deren individuelle Förderung, um sie auf ihren Bildungswegen und bei ihrem Eintritt in den Arbeitsmarkt zu begleiten. Das über die Jahre entwickelte Schulkonzept basiert maßgeblich auf den in der Praxis gesammelten Erfahrungen, angereichert und unterstützt durch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, kontinuierliche Evaluation des Schulalltags sowie (selbst-)reflexiver und (selbst-) kritischer Weiterentwicklung. Kern des Konzepts bildet neben dem Grundprinzip einer anerkennenden Pädagogik ein durchlässiges Klassenstufensystem, das eine Einteilung der Schüler*innen in unterschiedliche Niveaustufen sowie einen unterjährigen Stufenwechsel je nach individueller Lernprogression möglich macht. In Kooperation mit staatlichen Schulen ermöglicht die SchlaU-Schule sowohl den erfolgreichen als auch den Qualifizierenden Mittelschulabschluss sowie den Mittleren Schulabschluss. Der Unterricht geht dabei über die geltenden Bildungsstandards hinaus und orientiert sich an den Lebenswelten der Schüler*innen. Neben der Vermittlung von Sprachkenntnissen stehen weitere Fächer wie Mathematik und Ethik auf dem Stundenplan, ein besonderes Augenmerk gilt der beruflichen Orientierung. Ergänzt wird der Sprach- und Fachunterricht durch zusätzliche Beratungs- und Betreuungsangebote während und nach dem regulären Unterricht. Das Team der SchlaU-Schule setzt sich aus einem interdisziplinären Lehrteam sowie einem Team für Psychologie und Soziale Arbeit zusammen. In enger Zusammenarbeit gewährleisten die Teams die Gestaltung von Schule als sicherem Ort, der gemeinsames Lernen ermöglicht, Persönlichkeitsentwicklung fördert und Zukunftschancen eröffnet. Ergänzt wird das ganzheitliche Angebot der Schule durch *SchlaU – Übergang Schule-Beruf*, dem schlaUen Übergangsmanagement, das SchlaU-Alumni nach dem Schulabschluss auf ihren weiteren (Aus-)Bildungswegen unterstützt.

Erfahren Sie mehr zur SchlaU-Schule unter: www.schlau-schule.de

Die *SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik* hat sich im Jahr 2016 aus der Praxis der SchlaU-Schule gegründet. Als Forschungs-, Schulentwicklungs-, Lehrwerks- und Weiterbildungsinstitut ist sie ebenfalls unter dem Dach des *Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.* angesiedelt. Anlass waren die zahlreichen Anfragen bezüglich konzeptioneller sowie pädagogischer Weiterbildungsmöglichkeiten und der Teilhabe am Erfahrungsschatz der SchlaU-Schule. Dieser Nachfrage möchte die *SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik* nachkommen und im engen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis schlaUes Schulwissen multiplizieren, es kritisch hinterfragen und konstruktiv weiterentwickeln. Konzeptuell fußt die Arbeit der *SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik* auf dem durch den Erziehungswissenschaftler Paul Mecheril geprägten Konzept der Migrationspädagogik, welches auf gesellschaftliche Ungleichheiten reagiert und diese zu mindern versucht. Dadurch grenzt sich das Konzept in jeglicher Form von Konzepten der Ausländerpädagogik, Assimilationspädagogik und Flüchtlingspädagogik ab, die Integrationsdefizite als Erklärung für gesellschaftliche Marginalisierung zugrunde legen. Gegenläufig fokussiert das Vorhaben der Migrationspädagogik gesellschaftliche Strukturen, die Ungleichheiten befördern und festschreiben und weist anhand kritisch-reflexiver Forschung auf gesellschaftliche Schieflagen hin. In der pädagogischen Arbeit stehen Begriffe wie Empowerment, Subjektorientierung und Partizipation im Mittelpunkt.

Junge Geflüchtete und Personen, die in (sozial-)pädagogischen Settings mit ihnen arbeiten, sind die Hauptzielgruppe der Werkstattarbeit.

Erfahren Sie mehr zur *SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik* unter: www.schlau-werkstatt.de

Die SchlaU-Lernbox DaZ- Grundstufe

Das Konzept

Mit Blick auf die Ausgangslagen und Lernbedarfe der Jugendlichen, gekoppelt mit den Erfahrungen des schlaUen Unterrichts, war es ein Anliegen, ein sowohl lebensweltorientiertes als auch ganzheitliches Lehrwerk zu erstellen, das den bisherigen Korpus an Aufgabentypen kreativ ergänzt, um den mündlichen und schriftlichen Spracherwerb möglichst zielorientiert und individualisierend aufbauen zu können. Im Folgenden möchten wir Ihnen das Konzept der Lernbox im Detail vorstellen.



Die Lernbox DaZ – Grundstufe besteht aus zehn Lernheften für die Schüler*innen sowie aus Begleitmaterialien zur Vertiefung und Differenzierung (in Form von Kopiervorlagen). Jedes Lernheft behandelt ein übergeordnetes Thema und ist in drei Unterkapitel unterteilt. Zu jedem Lernheft bieten wir Ihnen ca. 30 Seiten Begleitmaterialien. Diese liegen Ihnen als Kopiervorlagen vor und können zur Vertiefung und Übung einzelner Fertigkeiten sowie nach Niveau differenziert eingesetzt werden. Außerdem finden Sie auf der Internetseite www.schlaU-werkstatt.de die Audiodateien für die Hörübungen, weitere Übungsmaterialien sowie einen Praxisleitfaden für Lehrkräfte zum Download. Diese Dateien können nach Anmeldung kostenlos heruntergeladen werden.

Praxiserprobtes Material

Die SchlaU-Schule kann auf mehr als 18 Jahre Praxiserfahrung im Bereich Deutschunterricht zurückgreifen. Diese floss maßgeblich in die Konzeption der SchlaU-Lernbox ein. Bei der Erstellung des vorliegenden Lehrwerks wurde großes Augenmerk auf den Praxisbezug gelegt, das Konzept wurde gemeinsam mit den Lehrkräften der Deutschklassen an der SchlaU-Schule sowie an BIK-Klassen erstellt und die Entstehung von ihnen begleitet. Die Materialien wurden von Lehrkräften der SchlaU-Schule sowie von Lehrkräften in Berufsintegrationsklassen an bayrischen Berufsschulen auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Ziel des schlaUen Deutschunterrichts ist eine möglichst rasche sprachliche Eigenständigkeit in Wort und Schrift, ohne dabei die heterogenen Bildungshintergründe der Lernenden aus dem Auge zu verlieren. Die Inhalte setzen sich aus der Vielfalt verschiedener Methoden und Ansätze zusammen. Durch diese Methodenvielfalt wird ein ausgewogenes Fertigkeitstraining unter Berücksichtigung verschiedener Lerntypen gewährleistet.

Kreativ-innovative Gestaltung

Bei der Gestaltung wurde auf ein junges, aber ruhiges Layout geachtet, das die Aufgabenbewältigung und Nachvollziehbarkeit der Inhalte unterstützt und gleichzeitig die Freude am Entdecken der Bilder weckt und zu Gesprächen einlädt. Eine visuelle Überlastung soll vermieden werden, sodass sich die Schüler*innen ganz auf die Inhalte konzentrieren können.

Der Großteil der Fotos entstand gemeinsam mit Schüler*innen der SchlaU-Schule. Auch bei der Auswahl der weiteren Fotos sowie der Illustrationen wurde explizit auf einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen geachtet.

Kern der der *SchlaU-Lernbox DaZ – Grundstufe* sind zehn Schüler-Lernhefte mit Ringösen, die progressiv aufeinander aufbauen. Ein Lernheft behandelt jeweils ein übergeordnetes Thema und ist untergliedert in drei Unterkapitel. Zusätzlich zu den Lernheften gibt es Begleitmaterialien in Form von Kopiervorlagen, die zur Vertiefung des Stoffs im Unterricht und/oder als Hausaufgabe eingesetzt werden können. Die Begleitmaterialien sind auf drei Niveaustufen differenziert und dienen der individuellen Unterstützung der Lernenden. Selbstverständlich kann auch eigenes Material ergänzt werden. Für die Lernenden empfiehlt es sich, Lernhefte und Begleitmaterialien gemeinsam in einem Ordner aufzubewahren.

Bei der Erstellung der Materialien wurde darauf geachtet, dass sie umweltfreundlich, wiederverwendbar, kopierbar oder ausdrückbar sind.

Schüler*innenzentrierung, Themenwahl und aktiver Sprachgebrauch

Bei der Zusammenstellung der Themen und Inhalte wurde großen Wert darauf gelegt, dass sich Themen und Inhalte an der Lebenswelt der Schüler*innen orientieren, sie über die reine Vermittlung von Wortschatz und Grammatik hinausgehen und die Schüler*innen zum aktiven Sprachgebrauch in und außerhalb der Schule angeregt werden. Dadurch wird handlungsorientiertes Lernen ermöglicht und das Gelernte kann direkt im Alltag eingesetzt werden. Dies steigert sowohl den Lernerfolg als auch die Motivation. Globalziele sind erfolgreiche Lern- und Schulerfahrungen sowie eine sprachliche Verselbstständigung. Das umfangreiche Lehr- und Lernangebot bezieht sich auf die unterschiedlichen Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

Die Lerner*innenautonomie wird von Beginn an gefördert. Unter Umständen ist es ein Teil der Schüler*innen anfangs noch nicht gewohnt, selbstständig zu lernen und kann noch nicht auf funktionale Lerntechniken zurückgreifen. Diese sind jedoch für den weiteren Bildungsverlauf wesentlich und sollten daher von Anfang an mit in den Unterricht eingebunden werden. Durch einen behutsamen und wiederkehrenden Einbezug verschiedener Lerntechniken in den Unterricht werden die Schüler*innen langfristig in ihrer Lerner*innenautonomie gefördert.

Wortschatz

Auch der Wortschatz orientiert sich explizit an der Lebenswelt der Schüler*innen. Er wurde themenbezogen so ausgewählt, dass er eine rasche Alltagskommunikation ermöglicht. Gleichzeitig wird der Aufbau von schul- und bildungssprachlichem Wortschatz und Redemitteln von Anfang an unterstützt.

Grammatikvermittlung

Grammatik ist zwar ein wesentlicher Bestandteil des Spracherwerbs, sollte aber vor allem bei schulungsgewohnten Lernenden am Anfang des Deutschlernens nicht zu sehr im Zentrum des Unterrichts stehen. Von Größerer Bedeutung ist die Handlungsorientierung und die tatsächliche Anwendungsmöglichkeit der gelernten Sprache im Alltag. Grammatik wird in diesem Lehrwerk daher immer kontextbezogen und mit den Inhalten verknüpft eingeübt. Schwierigere grammatische Struk-

turen, die erst in späteren Phasen des Spracherwerbs angeeignet werden können, für das Gelingen des kommunikativen Zwecks jedoch bereits notwendig sind, werden in Form von festen Redemitteln bzw. Chunks eingeführt.

Phonetik

Kommunikation bedeutet auch das Erlernte verständlich ausdrücken zu können. Daher ist Phonetiktraining von Anfang an notwendig. Den Schüler*innen sollte möglichst viel Zeit zum Sprechen gegeben werden. Dabei ist ein wertschätzendes Feedback durch die Lehrkraft und/oder Mitschüler*innen wichtig. Achten Sie darauf, dass jede*r angstfrei zu Wort kommen kann.

Neben der korrekten Aussprache einzelner Wörter, geht es auch um Silbentrennung, Wortakzente, Sprechpausen und Satzintonation. In der Lernbox DaZ – Grundstufe werden zusätzlich die Besonderheiten einzelner Buchstaben und Buchstabengruppen thematisiert (z.B. st-sp / Doppelkonsonanten / Dehnungs-h / s-z-ss-ß-tz / ch / lange und kurze Vokale).

Aufgabentypen

Jedes Kapitel enthält Aufgaben zu den Fertigkeiten Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen. Wiederkehrende Aufgabentypen geben den Schüler*innen Sicherheit und ermöglichen eine Automatisierung von Lernprozessen, neue Aufgabentypen sorgen für die notwendige Abwechslung. Die Zusammenstellung der Aufgaben hinsichtlich ihrer Lernziele und Lerninhalte erfolgte auf Basis des Curriculums Deutsch als Zweitsprache der SchlaU-Schule sowie der Berufsintegrations- und Sprachintensivklassen an bayrischen Berufsschulen.

Jede Aufgabe wird durch eine Arbeitsanweisung moderiert. Diese ist jeweils so kurz und einfach wie möglich formuliert, dass sie für die Schüler*innen leicht zugänglich ist. Die verwendeten Operatoren entsprechen denen weiterführender Sprachlernbücher. Ziel ist es, dass die Schüler*innen so früh wie möglich eigenständig Aufgaben anhand der Arbeitsanweisung bearbeiten können. Hierfür findet sich in Lernheft 0 spezielles Operatorentaining.

Zusätzlich werden die Lernenden durch folgende Piktogramme unterstützt:



Bei diesem Piktogramm werden die Schüler*innen zum Schreiben, Ankreuzen oder Verbinden aufgefordert.



Bei diesem Piktogramm werden die Schüler*innen zum Lesen aufgefordert.



Bei diesem Piktogramm werden die Schüler*innen zum Sprechen aufgefordert.



Bei diesem Piktogramm werden die Schüler*innen dazu aufgefordert z.B. ein Foto oder eine Grafik anzusehen.



Bei diesem Piktogramm werden die Schüler*innen zu Bewegung, einer Aktivität oder einem Spiel aufgefordert.



Bei diesem Piktogramm gibt es einen Hörtext zum Anhören.



Dieses Piktogramm verweist auf die Sozialform Partnerarbeit.



Dieses Piktogramm verweist auf die Sozialform Gruppenarbeit.



Dieses Piktogramm verweist auf zusätzliches Begleitmaterial in Form von Kopiervorlagen, das zur Individualisierung, Vertiefung oder als Hausaufgabe eingesetzt werden kann.

Bewegung im Unterricht

Bewegung erleichtert das Lernen, weil dadurch die Leistungsfähigkeit gesteigert, das soziale Lernen gefördert und die Handlungskompetenz erweitert wird. Gerade schulungsgewohnten Schüler*innen kann es zudem schwer fallen, sich längere Zeit am Stück zu konzentrieren. Daher sind Bewegung und Lockerung ein wiederkehrendes Element, das den Unterricht bereichern sollte. Bauen Sie in Ihrem Unterricht regelmäßige Bewegungspausen ein. Diese können in Form von Spielen oder Gruppenarbeitsphasen mit den Lerninhalten verknüpft werden oder tatsächliche Pausen zur Entspannung sein. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Schüler*innen die Pausen an der frischen Luft verbringen und nicht im Klassenzimmer sitzen bleiben.

In unserem Downloadbereich auf www.schlau-werkstatt.de/lehrmaterialien/schlau-lernbox-grundstufe finden Sie zahlreiche Aktivierungsübungen und Spielideen für zwischendurch.

Aufbau und Kapitelstruktur: Förderung des ganzheitlichen Lernens

Kapiteleinstieg



1 Sehen Sie das Foto an. Worüber spricht die Klasse? Sprechen Sie zusammen.  

Der Einstieg ins Kapitel erfolgt durch ein oder mehrere große Fotos, die die neuen Inhalte des Kapitels aufgreifen. Durch den bildlichen wie thematischen Gesprächsanlass werden die Schüler*innen an das Thema des Kapitels herangeführt und vorhandenes Vorwissen wird aktiviert. Die Arbeitsanweisungen regen dazu an, sich mit dem Bild auseinanderzusetzen. Anhand des Bildes können zudem neue Wörter und Redemittel gezielt eingeführt werden. Die Komplexität der Beiträge zum angestoßenen Unterrichtsgespräch kann je nach Sprachstand der einzelnen Schüler*innen stark variieren. Gestalten Sie den Gesprächsverlauf so, dass sich möglichst viele Schüler*innen entsprechend ihrer Kompetenzen beteiligen können.

3a Lesen Sie die Sätze. Hören Sie den Hörtext aus Aufgabe 2a noch einmal.
Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich finde das gut. | <input type="checkbox"/> Ich bin dagegen. | <input type="checkbox"/> Ich finde das auch. |
| <input type="checkbox"/> Du hast Recht. | <input type="checkbox"/> Ich bin dafür. | <input type="checkbox"/> Ich habe keine Idee. |
| <input type="checkbox"/> Ich habe noch eine andere Idee. | <input type="checkbox"/> Ich finde das nicht. | <input type="checkbox"/> Ich finde die Idee nicht gut. |

3b Lesen Sie. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|---|---|
| 1 Wir können zum Westpark fahren und Volleyball spielen. | 6 Ich habe keine Idee. |
| 2 Ich habe noch eine andere Idee. Wir können die Allianz Arena besuchen. Ich möchte sehen, wo der FC Bayern spielt. | 7 Ich finde die Idee nicht gut. Fußball ist langweilig. |
| 3 Der Englische Garten ist schön. | 8 Ich bin dafür, der Park ist schön. |
| 4 Was möchtest du machen? | 9 Ja, ich finde das auch. |

3c Sortieren Sie die Sätze aus Aufgabe 3a. Schreiben Sie.

dafür 	dagegen 	neutral 

3d Was können Sie noch sagen? Sammeln Sie weitere Sätze.

Auf den Übungsseiten setzen sich die Schülerinnen intensiv mit dem neuen Thema, Wortschatz, Redemitteln und Grammatik auseinander. Zusätzlich zu der Schriftsprache und den mündlichen Kompetenzen steht auch die Phonetik im Fokus.

„Sprache in Aktion“

Sprache in Aktion

17 Planen Sie zusammen einen Klassenausflug.

- Wohin möchten Sie fahren?
Sammeln Sie Ideen in der Klasse und entscheiden Sie zusammen.
- Arbeiten Sie in Gruppen: Suchen Sie die Informationen online und machen Sie Notizen:
Wie fahren Sie?

Welches Ticket brauchen Sie?

Was kostet das Ticket?

- Vergleichen Sie die Ergebnisse und entscheiden Sie zusammen, wann und wie Sie fahren.
- Möchten Sie etwas mitnehmen (Essen, Trinken, Spiele, ...)? Sprechen Sie zusammen.

Die meisten Unterkapitel enthalten als Abschluss die Aufgabe „Sprache in Aktion“. Diese grün hinterlegten Aufgaben dienen einerseits der Anwendung und dem Transfer des Gelernten in den eigenen aktiven Sprachgebrauch. Andererseits bieten sie Gelegenheit, das Gelernte auf den eigenen Kontext und die eigene Alltags- und Lernsituation zu übertragen und anzupassen. Das dabei entstandene Produkt (z.B. ein Plakat, ein Rollenspiel usw.) wird anschließend von den Schüler*innen der Klasse präsentiert. Diese aktive Übertragung des Gelernten in den persönlichen Kontext sowie die mündliche Präsentation unterstützt nachhaltig die Sicherung des Gelernten. .

Die Notizzettel

Um wichtige Inhalte festzuhalten, gibt es in den Lernheften folgende Notizzettel. Die Notizzettel lassen sich leicht an der grauen Hinterlegung und dem Symbol erkennen.

Grammatik



Redemittel



Information



Lerntipps



Schau die Verben an.
Sie sind schon konjugiert und
in der richtigen Reihenfolge.
Welches Subjekt passt
zu welchem Verb?
Welche Information
passt noch dazu?

Kairi, ein fiktiver Schüler im zweiten Schuljahr, begleitet die Schüler*innen durch die Lernhefte und gibt (Lern-)Tipps. Da sich diese direkt von einem Schüler an die Schüler*innen richten, sind sie in der Du-Form formuliert. Lerntipps stehen in einer grünen Sprechblase neben einem Porträt von Kairi.

Wörterbox

Wörterbox

Die Verkehrsmittel

der Bus, -se _____ der Zug, -e _____ die U-Bahn, -en _____ die S-Bahn, -en _____ das Flugzeug, -e _____	das Auto, -s _____ das Fahrrad, -er _____ die Straßenbahn, -en _____
---	--

Der Klassenausflug

der Ausflug, -e _____ die Stadt, -e _____ das Ticket, -s _____ der Fahrplan, -e _____ fahren, ich fahre _____ halten, ich halte _____ nehmen (+ Akk.), ich nehme _____ nachschauen, ich schaue nach _____	umsteigen, ich steige um _____ brauchen (+ Akk.), ich brauche _____ müssen, ich muss _____ online _____ wohin? _____ der Start, -s _____ das Ziel, -e _____
--	---

Adjektive

teuer _____ weit _____ schnell _____ groß _____ lang _____	billig _____ nah _____ langsam _____ klein _____ kurz _____
--	---

32 zweiunddreißig
© SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH

Die Seite „Wörterbox“ befindet sich am Ende jedes Unterkapitels. Auf dieser Seite ist der gesamte Lernwortschatz des Kapitels zusammengefasst und dient den Schüler*innen als Lernseite zum eigenständigen Wiederholen. Wenn möglich, gibt es zu den Wörtern eine Illustration als Unterstützung. Bei Nomen ist zusätzlich der Artikel und die Pluralform angegeben, bei Verben neben dem Infinitiv auch die Form in der ersten Person Singular.

Auf den Schreibzeilen neben den Wörtern, können die Schüler*innen die Wörter selbst noch einmal schreiben oder die Wörter in eine andere Sprache übersetzen.

Auf den leeren Schreibzeilen im unteren Teil der Seite können die Schüler*innen weitere eigene Wörter oder Sätze notieren.

Setzen Sie ergänzend weitere Lerntechniken wie Vokabelheft oder Karteikarten ein.

Infobox

Sprechen

Diskutieren

dafür

Ich finde ... gut.
Ich bin dafür.
Das finde ich auch.
Das ist gut.
Du hast Recht.

dagegen

Ich finde ... nicht gut.
Ich bin dagegen.
Das finde ich nicht.
Das ist nicht gut.

neutral

Ich habe keine Idee.
Ich habe noch eine andere Idee.

Unterwegs

Ich **nehme** zuerst den Bus.
Dann **nehme** ich die U-Bahn.
Ich muss **zwei Mal** umsteigen.
Ich **muss** nicht umsteigen.
Ich **brauche** 20 Minuten.
Wie **lange** ist die Fahrt?

Tickets kaufen

Wir **brauchen** ein Ticket **zum / zur / zu** ...
Wir **brauchen** ein Ticket nach Hamburg.
Wie **viel** kostet das Ticket?
Wir **sind** **sechzehn** Personen.

Grammatik

Das Verb fahren

	Singular	Plural
1. Person	ich fahre	wir fahren
2. Person	du fährst	ihr fahrt
3. Person	er/es/sie fährt	sie/Sie fahren

Das Verb halten

	Singular	Plural
1. Person	ich halte	wir halten
2. Person	du hältst	ihr haltet
3. Person	er/es/sie hält	sie/Sie halten

Das Verb nehmen

	Singular	Plural
1. Person	ich nehme	wir nehmen
2. Person	du nimmst	ihr nehmt
3. Person	er/es/sie nimmt	sie nehmen

Das Modalverb müssen


	Singular	Plural
1. Person	ich muss	wir müssen
2. Person	du musst	ihr müsst
3. Person	er/es/sie muss	sie müssen

© SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH
dreißig 33


Ebenfalls immer am Ende eines Unterkapitels, finden Sie die Seite „Infobox“. Auf dieser Seite werden alle Redemittel- und Grammatik-Kästen des Unterkapitels zusammengefasst. Diese Seite dient den Schüler*innen zum Nachschlagen und eigenständigen Lernen.

Informationen finden


1a Mit diesen Dingen arbeiten Sie im Geografieunterricht. Schreiben Sie die Wörter.




der Plan, -e
Bsp.: der Stadtplan, der Fahrplan



die Karte, -n
Bsp.: die Deutschlandkarte, die Weltkarte



der Atlas, die Atlanten



der Globus, die Globen

1b Sie suchen etwas. Was aus Aufgabe 1a hilft Ihnen? Schreiben Sie.

Ich suche den Weg zum Krankenhaus.

Ich suche das Land Panama.


2a Sehen Sie die Deutschlandkarte auf Seite 35 an.

2b Kennen Sie diese Städte? Wo in Deutschland sind sie? Schreiben Sie die Städte in die Karte.

Berlin Hamburg München Stuttgart Frankfurt Köln

2c Wo wohnen Sie? Schreiben Sie den Namen von Ihrer Stadt in die Karte.


2d Eine Karte gibt Ihnen viele Informationen. Was bedeuten diese Symbole? Verbinden Sie.




Die Legende

Jede Karte hat eine **Legende**.
Die Legende sagt, was die Farben
und Symbole in der Karte bedeuten.

Eine Karte lesen



4a Die Himmelsrichtungen.
Was bedeutet N O S und W? Schreiben Sie.



Ich wohne in Hannover. Das ist im Norden von Deutschland.

4b Wo wohnen Sie? Schreiben Sie.

Ich wohne in _____.

Das ist im _____ von Deutschland.

Die Himmelsrichtung, -en

der Norden
der Osten
der Süden
der Westen

Bsp.: München ist im **Süden** von Deutschland.

34 vierunddreißig

© Schöndt-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH

fünfunddreißig 35

Ab Lernheft 2 enthält jedes Lernheft am Ende die Doppelseite „Fächerbox“. Diese gewährt den Schüler*innen Einblicke in jeweils ein anderes Unterrichtsfach. Die Schüler*innen entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass sie die deutsche Sprache auch in anderen, vermeintlich sprachentlasteten Fächern (wie z.B. Mathematik) brauchen und lernen spezifischen Fachwortschatz und Redemittel passend zum Thema des Lernhefts.

Wolkenschlösser

Wolkenschlösser

Stress

1a Wo im Körper fühlen Sie Stress? Malen Sie in das Bild. Benutzen Sie unterschiedliche Farben:

- 1 Zu spät zur Arbeit / Schule
- 2 Deutsch-Test schreiben
- 3 Polizeikontrolle
- 4 Streit mit einem Freund

1b Wie viel Stress fühlen Sie? Machen Sie ein Kreuz auf der Linie.
0 = kein Stress, 10 = viel Stress.

1 Zu spät zur Arbeit / Schule

0
0
10

2 Deutsch-Test schreiben

0
0
10

3 Polizeikontrolle

0
0
10

4 Streit mit einem Freund

0
0
10

2 Was hilft Ihnen gegen Stress? Kreuzen Sie an, schreiben Sie oder malen Sie.

☐ Ich mache Sport.

☐ Ich umarme einen Freund.

☐ Ich höre Musik.

☐ Ich _____

36 sechsendreißig
© SchulaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH / Wolkenschlösser e.V.

Am Ende jedes Lernhefts (ab Lernheft 1) gibt es eine Seite „Wolkenschlösser“. Diese Seite wurde gestaltet vom Verein Wolkenschlösser e.V.

Wolkenschlösser e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Geflüchteten durch kreativen und spielerischen Umgang mit Sprache (z.B. mit Comics, Gedichten oder Sketchnotes) den Spaß an Sprache zu vermitteln.

Ziel der Seite ist es die Schüler*innen zum kreativen Schreiben anzuregen und damit die Schreibkompetenz zu fördern. Sie soll ihnen eine Plattform bieten, eigene Geschichten zu erzählen, ihre Perspektiven zu darzulegen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Gleichzeitig verfolgen wir mit dieser Seite einen empowernden Ansatz, der die Schüler*innen ermutigen soll, sich ihre Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu machen.

Mehr Informationen über den Verein finden Sie unter: www.wolkenschloesser.com

Die Begleitmaterialien

Die Begleitmaterialien in Form von Kopiervorlagen dienen der Vertiefung und Übung der gelernten Inhalte sowie der Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts. Die Begleitmaterialien beinhalten folgende Kategorien:

- Leseverstehen
- Schreibförderung
- Sprechförderung
- Wortschatz
- Grammatik-Übersichtsseiten (ohne Niveaudifferenzierung)
- Grammatik-Übungsseiten
- Spiel
- Berufsbild



Das Pfeil-Piktogramm in den Schülerheften zeigt Ihnen an, dass es zu dieser Aufgabe weiterführende Begleitmaterialien gibt. Diesen Verweis finden Sie bei mehrteiligen Aufgaben (a,b,c...) in der Regel bei der ersten Teilaufgabe. So können Sie als Lehrkraft selbst entscheiden, an welcher Stelle Sie die Materialien einsetzen möchten – ob ein Teil der Aufgabe zunächst gemeinsam gemacht werden soll oder ob gleich differenziert gearbeitet wird oder ob die Begleitmaterialien als Hausaufgabe bearbeitet werden sollen.

In den Begleitmaterialien finden Sie in der Kopfzeile den Hinweis, auf welche Aufgabe im Lernheft sich das Arbeitsblatt bezieht und welchem Niveau sie zugeordnet wird. Die Niveauangaben sind wie folgt gekennzeichnet:



leicht



mittel



schwer

Grammatik-Übersichtsseiten (Grammatik: ...) haben keine Niveauangabe. Diese Seiten können Sie auf vielfältige Weise im Unterricht einsetzen. Sie dienen sowohl dem gemeinsamen Besprechen von Grammatikstrukturen im Plenum als auch dem selbständigen Lernen oder Wiederholen in Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen oder bei Stationenarbeit. Laminieren Sie hierfür die Grammatikseiten und sammeln Sie sie in einem Kästchen oder einer Box, in der die Schüler selbständig nachschlagen können.

Die Berufsbilder dienen der beruflichen Orientierung der Schüler und können insbesondere zur Differenzierung nach oben (Niveau: schwer) eingesetzt werden. Sie sind keiner Einzelaufgabe im Lernheft zugeordnet, sondern greifen einen Beruf oder eine Berufsgruppe auf, die im Unterkapitel thematisch vorkommt.

Wichtig: Bitte denken Sie daran, dass alle Begleitmaterialien Kopiervorlagen sind! Begleitmaterialien, in denen z.B. grammatikalische Strukturen (z.B. Genus) durch Farbmarkierungen deutlich gemacht werden, sollten im Idealfall farbig kopiert werden. Alle anderen Begleitmaterialien können in schwarz/weiß ausgedruckt werden.

Themenübersicht der zehn Lernhefte

Heft 0: Herzlich Willkommen!
Heft 1: In der Schule
Heft 2: Einkaufen
Heft 3: Unterwegs
Heft 4: Behörden und Beratung
Heft 5: Gesundheit
Heft 6: Alltag und Freizeit
Heft 7: Schule und Beruf
Heft 8: Miteinander
Heft 9: Wohnen

Die Arbeit mit dem Praxisleitfaden

Der Praxisleitfaden bietet Ihnen neben der obigen Einführung Erläuterungen zu den einzelnen Inhalten der Lernbox. Um eine möglichst konkrete und praktikable Unterstützung anbieten zu können, haben wir uns dafür entschieden nicht jede einzelne Aufgabe jedes Mal ausführlich zu erläutern. Wird ein Aufgabentyp zum ersten Mal eingeführt, finden Sie eine ausführliche Erläuterung, die sich aufgliedert in: Lernziele, Ablauf, Hinweise, Tipps und Varianten. Kehrt eine Aufgabe wieder, beschränken sich die Erläuterungen auf ergänzende oder zur Einführung abweichende Angaben, zum Beispiel zum benötigten Material oder zu neuen Varianten. Außerdem finden Sie die Verweise auf die Audiodateien und die Begleitmaterialien.

Verwendete Abkürzungen:

LH: Lernheft

BM: Begleitmaterialien

SuS: Schüler*in / Schüler*innen

LK: Lehrkraft

Die Toolbox

Unter dem Stichwort ► **Toolbox** finden Sie im nachfolgenden Praxisteil aufgabenspezifische Hinweise zu begleitenden Materialien.

Folgende Materialien möchten wir als Grundausstattung empfehlen:

- Audioabspielgerät (zum Beispiel CD-Player oder PC mit Lautsprecherboxen)
- gegebenenfalls PC mit Beamer
- gegebenenfalls Kamera oder Smartphone mit Kamera
- Whiteboardmarker beziehungsweise Kreide in verschiedenen Farben (rot, grün, blau, gelb für die Artikel, eine weitere Farbe zum Hervorheben)
- (wasserlösliche) Folienstifte
- Verschiedene Stifte (zum Beispiel Blei- und Buntstifte, Filzstifte, Kugelschreiber, Wachsmalstifte, Textmarker)
- Bastelscheren
- Kleber, durchsichtiges Klebeband
- Papier und Kartonpapier in verschiedenen Farben und Größen
- Wandkarte der Erde / Wandkarte Deutschland (zum Beispiel über bpb)

Das Zusatzmaterial

Unter www.schlau-werkstatt.de finden Sie zusätzliche Materialien zum Download:

- **Audio-Dateien** für die Hörverstehensaufgaben in den Lernheften
- Zusätzliche Arbeitsblätter und Spiele zu den Lernheften
- Heftübergreifende Spielideen und Lockerungsübungen für Zwischendurch

Es empfiehlt sich Materialien, die immer wieder eingesetzt werden (wie z.B. Spiele), zu laminieren.